

## Lingg, Hermann von: Normannenzug (1862)

1 Im Nordland auf dem Felsenhügel  
2 Glänzt hell im Mond der tiefe Schnee,  
3 Da ruft ein Aar und schwingt die Flügel:  
4 »wo seid ihr, Könige der See?  
5 Seid ihr zum Speerkampf nach den Sunden,  
6 Verhalten euch am Strande Wunden,  
7 Seid ihr den Wolf zu jagen aus?  
8 Wo mögen eure Schwerter glänzen?  
9 Wo lacht zu euren Siegestänzen  
10 Beim Ruderschlag das Meergebraus?«

11 Kein Feind hat Wunden uns geschlagen,  
12 Wir sind nicht aus, den grauen Wolf  
13 Aus seinen Schluchten aufzujagen,  
14 Wir segeln nicht im Dänengolf.  
15 Nach Süden riefen uns die Wellen,  
16 Der Morgen glüht, die Segel schwellen  
17 Im frischen Hauch der blauen Flut;  
18 Wie purpurn glänzt der Schiffe Brüstung,  
19 Die Sonne blitzt in unsrer Rüstung,  
20 In unsern Herzen blitzt der Mut.

21 Der Seewind spielt in unsern Locken;  
22 Bald ruft, daß unsre Schiffe nahn,  
23 Am Ufer rings mit Sturmesglocken  
24 Von Schloß zu Schloß der Kastellan;  
25 Bald bebt mit ihrem hohen Dome  
26 Die Stadt, die sich am Tajostrome,  
27 Die an Biscaya's Bucht sich sonnt;  
28 Bald fliehn die Flaggen der Korsaren  
29 Und jene mit Venedigs Waren  
30 Von Malta bis zum Hellespont.

31 Zu Boden schmettern wir die Krieger,

32 Die unsrer Landung widerstehn;  
33 Die schönste Dame gibt dem Sieger  
34 Gebiet und Herz und Burg zu Leh'n.  
35 Kredenzend Wein im Goldpokale  
36 Erscheint sie bei dem Hochzeitmahle  
37 Auf dem Balkon vor ihrem Gast;  
38 Dann schallen Jubel und Trompeten,  
39 Dann gibt es Jagden, Spiele, Fêten  
40 Und Tänze bis die Nacht erblaßt.

41 O schöne Damen, schlanke Lilien,  
42 Vor e-uch wir beugen unser Knie;  
43 Wir sind die Fürsten von Sizilien,  
44 Wir sind die Herrn der Normandie.  
45 Vor unsern guten Speeren sanken  
46 Die Sarazenen und die Franken,  
47 Wir sind die Könige der See.  
48 Im Norden auf dem Grab der Hünen,  
49 Auf unsrer Väter Grab, der Kühnen,  
50 Glänzt hell im Mond der tiefe Schnee.

(Textopus: Normannenzug. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33784>)